

Stadt Mühldorf

z. Hd. Frau Bürgermeisterin Zollner
z. Hd. Mitglieder des Stadtrates
Stadtplatz 21

Mühldorf, 05.03.18

D-84453 Mühldorf
Persönlich überbracht

Antrag auf Bau einer Straße und eines Tunnels von der Kapellenstraße zur Staatsstraße 2550 (Ehemals B12)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

die nach eigener jahrelanger Beobachtung ständig zunehmende Verkehrsdichte in Mühldorf brachte kürzlich IVM-Vorstand Ulrich Burkhard während des Wirtschaftsempfangs des Industrieverbundes auf den Punkt, als er sich beklagte, dass es Tage gibt, an denen man von Ehring bis zum Industriegebiet mehr als eine halbe Stunde Fahrzeit benötigt. Für eine Strecke von gut sechs Kilometern.

Der zunehmende Verkehr in der Innenstadt ist auch eine Folge der steigenden Einwohnerzahl. Das ursprünglich geplante zweite Zentrum im Norden wurde nicht gebaut, so sind die Neubürger jetzt gezwungen ihre Angelegenheiten im Zentrum zu erledigen. Die ungebrochene Bautätigkeit rund um die Mittelschule und im Süden lässt erwarten, dass der Verkehr an den neuralgischen Punkten weiter zunimmt.

Da sich seit der Tonnagebeschränkung und Verkehrsberuhigung der Friedhofsstraße der gesamte Nord-Süd-Verkehr auf den Stadtberg konzentriert, der zudem als Teil der Staatsstraße 2092 überörtlichen Verkehr und den Schwerverkehr zu den Unternehmen im Industriegebiet und zum Bahnhof zu bewältigen hat, ist dringend eine dritte Nord-Süd-Verbindung nötig.

Zwar böte die ehemalige B12 und heutige Staatsstraße 2550 eine solche dritte Nord-Süd-Verbindung. Diese liegt aber zu weit im Westen als dass sie den innerstädtischen Verkehr aufnehmen könnte.

Von der Kreuzung Berliner Straße (Alte B12 – heutige St 2550)/Innstraße über Ecksberg/Nordtangente bis zum Kreisverkehr beim McDonalds (Kapellenstraße) sind es über 6,1 Kilometer während es auf der Strecke über den Stadtberg, die Münchner Straße und die Kapellenstraße nur 2,4 Kilometer sind.

Eine solche Nord-Süd-Verbindung bietet ein Tunnel, der die Kapellenstraße ab Abzweigung Heeresparkstraße mit der Staatsstraße 2550 verbindet. Eine ähnliche Tunnellösung hat die Stadt Landshut umgesetzt, die die Umfahrung der Innenstadt fast ganz in einen Tunnel südlich des Stadtzentrums verlegt hat.

Mit dem Bau des Kapellenstraßentunnels muss die Staatsstraße 2092 verlegt werden von aktuell Berliner Straße – Innstraße – Stadtberg – Innere Neumarkter Straße bis Kreuzung nördlich der Kanalbrücke/Möblinger Straße auf Berliner Straße – Staatsstraße 2550 – Kapellenstraßentunnel – Kapellenstraße – Kreisverkehr Nordtangente – Nordtangente bis zur Kreuzung Kanalbrücke/Möblinger Straße. Damit ist das Projekt ein Projekt des Freistaates Bayern, der sich an den Kosten beteiligen muss. Ich habe die gesamte Lösung anliegend dargestellt und nehme im Weiteren darauf Bezug:

Durch den Kapellenstraßentunnel mit der nötigen Auffahrt wird der gesamte Innenstadtbereich von dem Verkehr entlastet, der nicht ein Ziel in der Innenstadt ansteuert oder von dort kommt. Zudem kommt die Auffahrt mit einer geringeren Steigung aus, und ist so für den Schwerverkehr wesentlich besser geeignet als der Stadtberg. Im Tunnel ist die Straße sogar im wintersicher.

Die Wegstrecke von der Kreuzung Berliner Straße (Alte B12)/Innstraße über den Kapellenstraßentunnel bis zum Kreisverkehr beim McDonalds beträgt 2,2 Kilometer. Sie spart also gegenüber der Umfahrung über Ecksberg 3,7 Kilometer und ist sogar gegenüber der innerstädtischen Verbindung (Kreuzung Innstraße – Katharinenvorstadt – Stadtberg – Münchner Straße – Kapellenstraße) **200 Meter kürzer!**

Wichtig ist dabei, dass auf der gesamten Strecke **kein einziges Gebäude im Weg** steht und die ganze Trasse so ohne Hindernisse bebaut werden kann. Vielmehr werden die Anwohner der Kapellenstraße im Bereich der Münchner Straße von Verkehrsbelastungen befreit.

Auf Seite 4 des Antrags ist die aktuelle Situation beschrieben. Katharinenplatz, Stadtberg und Innere Neumarkter Straße tragen derzeit die Verkehrshauptlast. Wie auf Seite 5 dargestellt, übernimmt die Straße durch den Kapellenstraßentunnel den Durchgangsverkehr, den Schwerverkehr und den Einkaufsverkehr in Richtung Einkaufsmeile West.

Abhängig von näheren Betrachtungen durch das Straßenbauamt könnte die Abzweigung der Kapellenstraßenauffahrt so gestaltet werden, dass die Hauptfahrtrichtung von der Altstadt kommend in Richtung Tunnel verläuft und der Verkehr abzweigen muss wenn er in Richtung Ecksberg weiterfahren will.

Um die Verkehrssicherheit auf der neuen Staatsstraße zu gewährleisten ist sicher der Neubau der Eisenbahnunterführung im Zuge der Kapellenstraße nötig. Ein Problem stellt die restliche Lebensdauer dieser Unterführung dar, die mit 20 Jahren angegeben ist. Hier sind Gespräche mit der Deutschen Bahn nötig.

Perspektivisch lässt sich der Tunnel in einen Ring um die Stadt einbinden, wie auf Seite 11 dargestellt. Mit einer zusätzlichen Verbindung von der Nordtangente (Abzweigung bei Firma Fliegl) über die bereits neu gebaute Kanalbrücke und eine weitere Innbrücke Richtung Ehring ergäbe sich eine Ringstraße um die Kreisstadt ohne den die Kreisstadt auf lange Sicht nicht auskommen wird.

Dipl.-Ing. (FH) Josef J.
PÖLLMANN

J. Pöllmann, Donaustraße 2b, D-84562 Mettenheim, BRD

Telefon 0 86 31 / 366 60 46, Telefax 0 86 31 / 3669422

Um den drohenden Verkehrskollaps in der Kreisstadt Mühldorf a. Inn abzuwenden beantrage ich hiermit den Beschluss zu fassen, das vorgestellte Projekt von kompetenter Stelle prüfen zu lassen, die Finanzierung sicherzustellen und das Straßenbauamt mit der Planung und der Realisierung zu beauftragen.

Für weitere Auskünfte stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Josef J. Pöllmann

Anlage:

Antrag zum Bau eines Straßentunnels zur Verkehrsentlastung der Innenstadt von Mühldorf a. Inn